



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Ursicinus

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

Köln nach alten Mustern sind auch die unschuldigen Kinder dargestellt, aber nur drei Kinder unter dem Schutze eines Engels, und zwar mit Knechten bis an's Knie.

St. Urbanus der Erste,

Römer von Geburt, zum Papste erwählt unter Alexander Severus, bekehrte den Bräutigam der h. Cäcilia, Valerian und viele Andere zum christliche Glauben, wurde gleich seinem Vorgänger und Nachfolger (denn die päpstliche Würde war damals fast eine Sicherung des Märtyrertums) im J. 231 unter den Consuln Claudius Pompejanus und Felicianus enthauptet. Das Schwert ist sein Kennzeichen.

St. Urbanus (Winzerpatron),

Bischof von Langres, ist, wie schon Molanus in seinem Bilderbuche bemerkt, eine sehr unsichere Person, wegen der vielen Urbane, ja er wird auch mit dem gleichnamigen Papste verwechselt. Er lebte im fünften Jahrhundert, und seine Legende berichtet Wunder, worin immer (sinnbildlich?) Trauben und Weinbau spielen. Er wird daher als Bischof abgebildet, mit einem Weinstocke neben sich.

St. Ursicinus,

wiederum ein Heiliger, welcher gleich dem h. Dionysius der Kritik sehr anstößig sein wird, wenn die Kunst sich darum zu kümmern hätte. Ursicinus wurde durch den h. Apollinaris in Ravenna bekehrt, und war ein berühmter Arzt unter Kaiser Nero. Der Name Christ reichte hin, ihn zum Tode zu verdammen, und nach mancher Folter wurde er zum Schwerte verurtheilt. Auf dem Todesgange betrug er sich zaghaft, aber Vitalis stärkte ihn. An einer Stelle, genannt Palma, entweder sinnbildlich von der Märtyrerpalme oder weil früher ein Palmbaum daselbst gestanden, wurde Ursicinus enthauptet. Gleich nach der Enthauptung richtete sich der Leichnam in die Höhe, nahm den Kopf in beide Hände und trug ihn an seine Grabstätte, die Vitalis ihm bereitet. Abgebildet wird Ursicinus als Bischof, der den eigenen Kopf trägt, und aus dem abgeschnittenen Halse sprossen Palmzweige.